

## Eine Schmetterlingsausbeute von der Insel Elba

von

J. A. JANSE

Die Insel Elba, der toskanischen Küste auf etwa 10 km vorgelagert, hat eine ziemlich beschränkte Tagfalterfauna. Manche Art, die auf der apenninischen Halbinsel weit verbreitet ist, fehlt auf Elba. So fehlen u.A. alle Feuerfalter mit Ausnahme von *Lycaena phlaeas*; von den Bläulingen: *Cupido minimus*, *Maculinea alcon* und *arion*, *Lycaeides argyrognomon*, *idas* und *aegon*, *Cyaniris semiargus*, *Lysandra thesites*, *escheri*, *argester* und *coridon*. Von den Theclinen sind nur *Quercusia quercus*, *Strymonidia ilicis* und *Callophrys rubi* vertreten.

Von den übrigen in Italien weit verbreiteten Arten, die auf der Insel bis heute nicht beobachtet wurden, erwähne ich: *Anthocaris cardamines*, *Melitaea trivia*, *cinxia* und *phoebe*, *Clossiana dia*, *Brenthis daphne*, *Fabriciana adippe*, *Polygonia egea* und *c-album*. Von den Satyriden fehlen *Lasiommata maera*, *Melanargia galathea*, *Coenonympha arcania*, sämtliche Erebiiden, *Brintesia circe*, *Hipparchia semele* (hier ersetzt durch *H. aristaeus*) und *Hipparchia fagi*.

Die Insel hat  $223\frac{1}{2}$  Quadratkilometer Oberfläche und eine Küstenlinie von etwa 174 km. Die Landschaft ähnelt in vielen Hinsichten der von Toskane; der westliche Teil der Insel ist stärker bewaldet, besonders der Monte Capanne und am wenigsten durch Landwirtschaft und Tourismus geschädigt.

Der höchste Gipfel ist der Monte Capanne (1019 m. ü. Meer), am Fuß dicht mit Edelkastanienwäldern bekleidet, höher hinauf wird dieser Wald von lockeren Kieferwäldern ersetzt.

Obschon es ein ziemlich gut entwickeltes Straßennetz gibt, kommt man im



Übersichtskarte der Insel Elba.

Gebirge nur an engen Maultierpfaden empor. Eine schlecht befahrbare Straße gibt es noch von Marciana in südwestlicher Richtung; hier erreicht man mit allmählichen Steigungen über die Südflanke des Mt. Capanne eine Seehöhe von 960 m (Le Calanche).

Die östlichen und mittleren Teile der Insel mit niedrigeren Hügeln sind teilweise von Äckern und Gärten eingenommen, abgewechselt mit kleineren offenen Waldbeständen niedrigeren Wuchses. An der Küste findet man Gariguen wie auf dem Festland.

Das milde Klima der Insel, an allen Seiten vom Mittelmeer umspült, macht Elba zu einer der landschaftlich anziehendsten Gegenden Italiens.

Die geringen Entfernungen ermöglichen innerhalb kurzer Zeit einen Überblick der gesamten Insel zu gewinnen.

Selbstverständlich aber erlaubt ein kurzer Aufenthalt nicht die gesamte Tagfalterfauna zu beobachten bzw. zu erbeuten; die Ergebnisse laden aber zu einem späteren Besuch in einer anderen Zeit des Sommers ein.

Aufzählung der auf der Insel Elba beobachteten Tagschmetterlinge. (Die Angaben l.c. beziehen sich auf: VERITY, *Le farfalle diurne d'Italia*, Band und Seite).

*Thymelicus acteon* Rott. (l.c. I : 103). Rio Elba.

*Lycaena phlaeas nigrioreleus* Verity (l.c. II : 55). Allenthalben häufig. Die Inselpopulation hat in der Mehrzahl eine verdunkelte Vfl.-Oberseite, ins Besondere bei den ♂♂; selten entwickelt diese Population m.o.w. gut ausgebildete Schwänzchen, wie ich sie von Rom und besonders von Sizilien besitze. Wie VERITY deutlich schreibt (l.c. : 55), dehnt sich bei ssp. *nigrioreleus* die Verdunkelung auf den Vfln. hinter der Zelle und Mediane III aus, während der vordere Raum unverdunkelt bleibt und leuchtend kupferfarbig damit kontrastiert.

*Lampides boeticus* L. Fetovaia.

*Lycaenopsis argiolus* L. Nicht selten, auch in Gärten.

*Aricia agestis subcalida* Vty. Häufig.

*Polyommatus icarus* Rott. Häufig.

*Strymonidia ilicis* Esp. Le Calanche (960 m).

*Iphiclides podalirius* L. Rio Elba.

*Leptidea sinapis* L. Marciana (380 m).

*Pontia daplidice* L. Spiaggia di Mola.

*Pieris rapae* L. Häufig.

*Pieris brassicae* L. Häufig.

*Colias crocea* Fourcr. Nicht selten.

*Melitaea didyma leopardata* Vty. Rio Elba.

*Mellicta athalia* Rott. Nicht selten.

*Issoria lathonia florens* Vty. Sehr allgemein.

*Aglais urticae* L. M. Capanne.

*Pararge aegeria vulgaris* Z. Nicht selten in Laubwäldern (Marciana, Spiaggia di Mola).

*Lasiommata megera* L. Häufig.

*Coenonympha corinna albana* Stdgr. Häufig im Westen der Insel, von Marciana aufwärts nach dem Gipfel des M. Capanne (1019 m); ebenfalls aber erbeutet





*Coenonympha corinna elbana* Stdgr. Elba, 26-30.VI.1968. 1. M. Capanne 1019 m. 2. ab. *energica* Bub., Le Calanche 960 m. 3. ab. *macrophthalmica* Bub., Marciana 380 m.

an der Südküste (Fetovaia) und in einem kleinen Laubwald unweit der Ostküste (Spiaggia di Mola); an anderen Stellen wo ich sammelte jedoch gänzlich fehlend. Anscheinend ersetzt die Art auf Elba *C. arcania*, weil sie ein ähnliches Biotop bewohnt, während sie auch in der Flugart am meisten dieser Art ähnelt.

Diese Inselform, die später auch auf dem italienischen Festland (Monte Argentario) beobachtet wurde, ist von der Nominatform konstant verschieden durch die schwarzen Punkte auf der Hfl.-Oberseite.<sup>1)</sup>

Bei keinem der von mir erbeuteten 50 Exemplare fehlen diese schwarzen Punkte, obschon sie in einzelnen Fällen auch m.o.w. erloschen sind.

Die Hfl.-Unterseite zeigt eine Reihe von 6 weißgekernten Ozellen; die oberste dieser Ozellen ist größer als die 5 übrigen und steht ein wenig abseits; die geschwungene Reihe besteht aus 5 Ozellen, wovon die 3 mittleren am größten sind und eine gerade Linie bilden.

Wenn die schwarzen Punkte an der Oberseite weniger deutlich ausgebildet sind, dann sind auch die Ozellen an der U.-Seite, mit dem äußeren der geschwungenen Linie anfangend, m.o.w. zurückgebildet. Bei einigen Exemplaren ist auf der Hfl.-Oberseite von den schwarzen Punkten nur noch einer übrig geblieben, an der U.-Seite dieses Stückes sind die äußeren Ozellen ganz verschwunden.

Von den von VERITY angeführten Aberrationen sind in meinem Material die nachfolgenden vertreten:

<sup>1)</sup> Wenn diese bei den Korsikastücken vorkommen, handelt es sich um die *f. ocellata* Pionneau (*L'Echange*, 1929).

Das Vorkommen von *C. corinna* auf Sizilien wurde von VERITY vorläufig zurückgewiesen; die ursprüngliche Angabe bei HÜBNER (1805) ist wahrscheinlich auf ein falsch bestimmtes Exemplar gegründet.

*macrophthalmica* Bubacek (*Verb. zool.-bot. Ges. Wien* 72 : 30, 1923); die Ozellen der Hfl.-Unterseite größer als normal.

*energica* Bubacek (l.c. 1923); der schwärzlich braune Außenrand der Flügel ist stark ausgebildet und umschließt auch das Apikalauge. Bei einem Drittel der Exemplare trifft das zu.

Dagegen sind die sog. „defizienten“ Aberrationen im Elba-Material nicht vertreten. Nur ein Exemplar hat auf der Hfl.-Oberseite nur noch einen schwarzen Punkt; unten sind die beiden äußeren Ozellen ganz verschwunden.

Was die Flugzeit anbelangt hat QUERCI-ROMEI auf Elba die ♂♂ vom 18.V-5.VI und die ♀♀ vom 16.VI-18.VI beobachtet (1. Generation), während ich beide Geschlechter in der letzten Juniwoche erbeutet habe. Offenbar hat auch der ziemlich kalte Vorsommer Einfluß auf das Auftreten gehabt<sup>2)</sup>. Man kann VERITY beistimmen, wenn er sagt: „Die geographische Variabilität ist deutlich ausgebildet in sofern daß es zwei Rassen gibt, welche mit den Extremen ihrer Variationsbreite übereinstimmen.“

*Coenonympha pamphilus* L., Nur lokal auftretend. Es ist auffallend, daß diese Art vollständig fehlt an den Stellen wo *C. corinna* häufig ist. Wir erbeuteten ein Exemplar von *C. pamphilus* bei Procchio; dieses gehört zur ssp. *marginata* Heyne-Rühl.

*Pyronia cecilia* Vall. (= *ida* Esp.). Nicht selten (Rio Elba).

*Pyronia tithonus* L. Anscheinend lokal; ich fand die Art in einem schmalen Laubwaldstreifen bei Spiaggia di Mola; sie fehlte aber an den anderen für die Art geeigneten Stellen. Die Exemplare gehören zu ssp. *infrasusca* Vty. (*Lambillionea* 37 : 229, 1937; id. l.c. IV : 257, Taf. 68, Fig. 27-31).

Diese weit verbreitete ssp. findet sich auch in der Poebene (Bergamo, Turin), südwärts auch an der toskanischen Küste (Versilia) und S. Pietro Avellana (Molise) und Fregene an der Küste bei Rom.

*Maniola jurtina* L. Allgemein. VERITY nennt die Inselpopulation *emibispulla* (*Ent. Rec.* 30 : 24, 1919) und sagt, daß sie ähnlich *praebispulla* Vty. von dem Kontinent sei, ausgenommen die Entwicklung des hellbraunen Mittelbandes auf den Hfl. der ♀♀.

*Hipparchia aristaens* Bon. Bereits VERITY (l.c. IV : 304) schreibt: „Das allgemeine Aussehen von *aristaens*, genügend verschieden von jenem der *semele*, hat seit langer Zeit schon die Vermutung aufgeworfen, daß es sich um zwei Arten handele.“

DE LATTIN (*Ent. Zeitschr.* 59 : 113-119, 124-126, 131-132, 1949) berichtete über seine vergleichende Untersuchungen der männlichen Genitalorgane der „*semele*-Gruppe“. Er kam sofort zu der Schlußfolgerung, daß *semele*, wie sie etwa von SEITZ aufgefaßt wird, eine ausgesprochene Sammelart darstellt.

VERITY sagt, dass die beiden Formen in Sizilien Standorte bewohnen die „nach Natur und Klima verschieden sind und sich nicht mischen“.

In rezenter Zeit hat G. STICHEL (*Boll. Accad. Gioenia di Scienze naturali*, [4], 6, fasc. 6, 1962) seine Beobachtungen über diese beiden Arten in Sizilien

<sup>2)</sup> Als Flugzeit wird von VERITY für die 2. Generation die Periode vom 6.VIII bis zum 10.IX angegeben.



veröffentlicht; auch er kommt zu der Schlußfolgerung, daß *semele* und *aristaens* zwei gute Arten darstellen, nicht nur auf Grund der konstanten Unterschiede des männlichen Genitalapparates<sup>3)</sup>, sondern auch weil die beiden Arten zwar im selben Gebiet fliegen (Etna!) aber sich nicht untereinander kreuzen. Er betrachtet *H. semele* und *H. aristaens* als „sympatrische Arten“.

Auf Elba ist nur *H. aristaens* beobachtet worden; sie ist an vielen Stellen nicht selten.

*Hipparchia neomiris* Godart (l.c. IV; 314). Diese von Korsika, Sardinien und Elba bekannte Art wird von der letztgenannten Insel als sehr häufig auf dem M. Capanne (von Marciana aufwärts bis zum Gipfel) erwähnt. Die Flugzeit wird mit dem Monat Juli angegeben. Ich erbeutete ein frischgeschlüpftes Exemplar am Gipfel des M. Capanne; offenbar was es eines der ersten Stücke der einzigen Generation.

### SOMMARIO

Elenco di qualche farfalle diurne raccolte dall'autore nell'isola d'Elba nell'ultima settimana di giugno 1968.

*Coenonympha corinna elbana* abundantissima al M. Capanne (m. 1019) e qualche altre località; i due sessi furono raccolti. La ssp. *elbana* si distingue dai punti neri sul disopra delle ali posteriori e la loro variazione viene descritta.

Bennebroek (Niederlande), van Ittersumlaan 32.

---

3) *H. aristaens* wird gekennzeichnet durch stark gewölbtes Tegumendach; Uncus verdickt, Subunci kürzer als bei *semele*; Processus inferior kräftig entwickelt, flach dreieckig; Aedoeagus kontinuierlich gebogen, gegen die Basis kräftig erweitert; Coccum eingeschnürt.

---

*Antichloris eriphia* Fabricius (Lep., Ctenuchidae). In *Ent. Ber.* 28: 162, 1968, vermeldde Asselbergs enkele in ons land aangetroffen adventieven. Hierbij was een exemplaar van *Antichloris eriphia* Fabricius, gekweekt uit een spinsel, dat vastgehecht zat op een banaan. De vlinder hoort thuis in Zuid-Amerika en is verwant aan onze *Amata pbegea* L.

In augustus 1967 ving de heer VRANKEN een exemplaar van deze soort tegen een verlichte etalageruit te Echt. In 1968 kreeg hij op dezelfde plaats en onder dezelfde omstandigheden weer een exemplaar te pakken. In de onmiddellijke nabijheid van de vindplaats is een groentehandel gevestigd.

A. W. P. MAASSEN, Julianastraat 2, Montfort (Lb.).

*Spialia sertoria* Hoffmanssegg (Lep., Hesperiiidae). Bij het overprikken van de collectie-FRANSSSEN (Natuurhist. Museum, Maastricht) in nieuwe dozen vond ik tussen zijn kleine serie van *Pyrgus malvae* L. een exemplaar van *Spialia sertoria* Hoffmanssegg, gevangen te Maalbroek bij Roermond op 9.VI.1919. Van dezelfde vindplaats en datum bevinden zich enkele exemplaren van *Pyrgus malvae* L. in de verzameling.

Van *sertoria* zijn slechts weinige vindplaatsen buiten het Krijtdistrict bekend, ongetwijfeld afkomstig van zwervers (Cat. LEMPKE, 1ste supplement).

A. W. P. MAASSEN, Julianastraat 2, Montfort (Lb.).